**Rudern und Kultur in Sachsen-Anhalt auf Unstrut und Saale**

In der Himmelfahrtswoche vom 13.- 20.05.2023 trafen sich sieben Rudersleut aus fünf unterschiedlichen Bundesländern zu einer Rudertour auf der Unstrut und der Saale. Organisiert wurde die Tour von Petra Bertram, der Chefin des LRV Sachsen-Anhalt und unterstützt durch diesen.

Am Samstag reisten wir über Bernburg mit unseren Autos an. Weiter ging die Fahrt mit der Bahn zum Startpunkt nach Karsdorf. Dort trafen wir uns beim Kanuverleih Nebra. Nach einer kleinen Kennlernrunde und einem kühlen Getränk, riggerten wir die zwei Boote auf und gingen gemeinsam in unsere Unterkunft. Von den sieben Tagen, in denen wir durch das wunderschöne Unstrut- und Saaletal ruderten, hatten wir zwei ruderfreie Kulturtage. Am Montag besichtigten wir in Naumburg das UNESCO-Weltkulturerbe, den schönen Dom und nahmen an einer Domführung teil. Danach schlenderten wir durch die kleine Altstadt. Nach einem Kaffee auf dem Marktplatz fuhren wir mit der uralten Straßenbahn namens “Zicke” zum Bahnhof. Mit der Regionalbahn ging es dann nach Freyburg/Unstrut weiter. Dort besuchten wir die Sektkellerei Rotkäppchen, wo es eine kleine Kostprobe von verschiedenen Getränken gab – verbunden mit zahlreichen Neuwasserrunden. Wir kamen am Denkmal des Turnvater Jahns vorbei und aßen leckeres Eis in einem Kaffee am Marktplatz. Die Rückfahrt ins Naumburger Quartier gestaltete sich infolge des EVG-Streiks schwierig – statt mit den Öffis zu fahren waren sieben Kilometer Fußmarsch bzw. Taxifahrt angesagt. Positiv zu erwähnen ist hier das Hotel „Zur Goldenen Henne“, ein ehemaliges umgebautes Fabrikgebäude (sehr urige Lofts) mit Fahrradmuseum und Sektfrühstück. Am Himmelfahrtstag erkundeten wir die Stadt Halle an der Saale. Den Vormittag verbrachten wir im Museum für Ur- und Frühgeschichte. Dort sahen wir als besondere Highlights, die Himmelsscheibe von Nebra und die Schamanin von Bad Dürrenberg. Wir besuchten den Dom und die Marktkirche. Drei Ruder/innen bestiegen die Haußmannstürme (220 Stufen!) der Marktkirche und betrachteten Halle aus der Vogelperspektive. Der Werksverkauf der Halloren Süßwaren Fabrik hatte wegen des Feiertags leider nicht geöffnet. Schade! Die anderen fünf Rudertage ruderten wir in Durchschnitt ca. 30-35 km. Unsere Zielorte waren Naumburg, Bad Dürrenberg, Halle, Wettin und Bernburg. Wir beruderten den Burgenlandkreis, mit den Orten Burg- und Kirchscheidungen, Laucha mit seiner Glockengießerei, Freyburg mit Schloss Neuenburg und dem wunderschönen Weinanbaugebiet an der Unstrut. An der Saale kamen wir an der Burg in Merseburg, der Burg Giebichenstein in Halle und an der Burg in Wettin vorbei. Wir besuchten den Borlach Turm und das Gradierwerk in Bad Dürrenberg, das Saline Museum/ Halle und in Bernburg das Schloss Bernburg mit dem Till Eulenspiegelturm. Die Burg Wettin war aufgrund ihrer Funktion als Gymnasium für Besucher geschlossen, nicht jedoch das angrenzende Café, von dem wir einen weiten Blick in die anhaltinische Landschaft genossen.

An den fünf Rudertagen haben wir 19 Schleusen überwunden, zwei davon waren defekt und wir mussten zum Teil unter schwierigen Bedingungen die Boote sowie unser Tagesgepäck um tragen. Aber für unsere kleine Gruppe gab es keine Schwierigkeiten, wir sahen jedes Hindernis als eine Herausforderung. Überrascht waren wir über das teilweise kostenpflichtige Schleusen (Euro 5,00 pro Boot) – dabei ganz übel der Feiertagsaufschlag für die drei Schleusen in Weißenfels (allein dafür Euro 96,00 bei zwei Booten). Sich für eine gebührenfreie Nutzung der Schleusen für handbetriebene Boote stark zu machen, wäre eine Aufgabe des DRV in Zusammenarbeit mit dem LRV Sachsen-Anhalt und dem Kanuverband. Wir sind gespannt!

Die Fahrtenleitung hatte im Vorfeld nette kleine Unterkünfte mit Frühstück gebucht. Wir schliefen in kleinen Pensionen und in Halle im Bootshaus der Halleschen Rudervereinigung Nelson Böllberg e. V.. Außerdem hatte Petra hervorragend für die Organisation des Gepäcktransports gesorgt. Ein ganz großer Dank dafür geht an den lieben Dieter, der uns in den Mittagspausen zusätzlich immer ganz großartig mit Getränken und Snacks versorgte.

Ich als Mitruderin aus den hohen Norden in Schleswig-Holstein kann nur sagen, Sachsen-Anhalt ist auf jeden Fall mindestens eine Ruder-/Reise wert. Pläne für 2024, die Saale bis zur Mündung und danach weiter die Elbe zu berudern, werden bereits geschmiedet.

Vielen Dank, liebe Petra, für die schönen Eindrücke von Deinem Heimatruderrevier in Sachsen-Anhalt.

Geschrieben: von I.Sahling (RKF)

Ko-Autorin: S.Schiwek (Dresdner RV)